Pressemitteilung

Weniger polarisierend, stärker lösungsorientiert – breite Allianz will Neubeginn in der Klimadebatte

Klimafakten.plus startet mit neuen Gesellschaftern

26.11.2026 – Aus Klimafakten wird Klimafakten.plus: Die 2011 im Kampf gegen Klima-Desinformation gegründete gemeinnützige Plattform Klimafakten startet 2027 neu – mit einer breiten Allianz von Organisationen aus Wissenschaft, Zivilgesellschaft und kommunalem Klimaschutz als Trägern setzt sie sich für einen Neubeginn der Klimadebatte ein.

Das Klima hat ein Kommunikationsproblem. Obwohl die Folgen der Erderhitzung immer stärker spürbar werden, obwohl klimafreundliche Technologien immer besser einsetzbar sind, obwohl die meisten Menschen mehr Klimaschutz erwarten – trotz alldem ist die Klimapolitik von Stillstand und Rückschritten geprägt. Kommunikation ist hierbei eines der zentralen Probleme: Statt faktenbasiert um die besten Lösungen für Klimaschutz und Klimaanpassung zu ringen, wird die Debatte emotionalisiert und polarisiert. Hinzukommt: Desinformation verunsichert viele Menschen, im Zeitalter von KI sind die Risiken größer denn je.

In dieser Situation hat sich eine breite Allianz gesellschaftlicher Organisationen aus Deutschland, Österreich und der Schweiz zusammengefunden, um wieder Schwung in die verkeilte Klimadebatte zu bringen: Weniger polarisierend, stärker lösungsorientiert soll diese sein. Die künftigen Gesellschafter von Klimafakten vereinen Organisationen aus Zivilgesellschaft, kommunalem Klimaschutz und Wissenschaft, unter ihnen die drei Dachorganisationen der Klimaforschung im D-A-CH-Raum:

- die Akademie der Naturwissenschaften Schweiz mit ihrer Plattform ProClim
- das Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement (BBE)
- der Bundesverband Klimaschutz (BVKS)
- das Climate Change Centre Austria (CCCA)
- das Deutsche Klima-Konsortium (DKK)
- der Förderverein pro.Klimafakten.

Die neuen Gesellschafter setzen dabei fort, was die Stiftung Mercator und die European Climate Foundation mit Klimafakten 2011 gegründet haben. „*Klimafakten hat erfolgreich unter Beweis gestellt, welchen Beitrag lösungsorientierte Kommunikation in einer zunehmend polarisierten und von Falschinformationen geprägten Klimadebatte leisten kann: Sie baut Brücken zwischen Wissen und Handeln und zeigt Wege für konstruktive Lösungen auf. Umso mehr freuen wir uns, dass diese wichtige Arbeit unter neuer Trägerschaft fortgeführt und weiterentwickelt wird*“, so Dr. Lars Grotewold, Vorsitzender der Geschäftsführung der Stiftung Mercator.

Novum im DACH-Raum: Forschungsorganisationen schließen sich für Klimakommunikation zusammen

Dass die Dachorganisationen der Klimaforschung aus Deutschland, Österreich und der Schweiz gemeinsam eine Organisation für Klimakommunikation tragen, ist ein Novum – und das Ergebnis langjähriger Zusammenarbeit. Seit 2017 richten das Deutsche Klima-Konsortium (DKK), das Climate

Change Centre Austria (CCCA) und ProClim gemeinsam mit Klimafakten den K3-Kongress zur Klimakommunikation aus. 2024 stellten sie in Graz die „Grazer Charta der Klimakommunikation“ vor, die inzwischen mehr als 1.000 Fachleute und Praktiker unterzeichnet haben. Die gemeinsame Erfahrung: An Wissen über den Klimawandel mangelt es nicht – wohl aber daran, ob es in der Gesellschaft Resonanz findet.

Desinformation nimmt zu – und prägt politische Diskussionen

Die öffentliche Debatte wird derzeit in vielen Medien und vor allem in den sozialen Netzwerken von einer lautstarken Minderheit geprägt, die den menschengemachten Klimawandel leugnet oder verharmlost – oder die Lösungen zum eigentlichen Problem erklärt. Desinformation zum Klima hat in den vergangenen Jahren stark zugenommen – und mit künstlicher Intelligenz und Deepfakes lassen sich Falschbehauptungen künftig noch schneller, billiger und täuschend echt verbreiten.

Umso wichtiger sind Stimmen, die verlässlich einordnen. „*Die Stimme der Wissenschaft ist in Zeiten von Desinformation wichtiger denn je. Als Mitgründer von Klimafakten.plus stellen wir einen kurzen Draht zwischen Klimawissenschaft und Öffentlichkeit her. So können wir als Dachverband der deutschen Klimaforschung unseren Beitrag zu einer verlässlichen und lösungsorientierten Klimakommunikation leisten*“, sagt Prof. Dr. Angela Oels, Vorstandsvorsitzende des Deutschen Klima-Konsortiums (DKK).

Klimadebatte: Wegkommen vom Kampfmodus

Die Klimakrise verlangt tiefgreifende Veränderungen – in Österreich ebenso wie in Deutschland und der Schweiz. Doch die öffentliche Debatte kreist vor allem um angstauslösende Folgen und zugespitzten Streit; umsetzbare Lösungen kommen zu kurz. Dabei zeigen Befragungen, dass Menschen mehrheitlich an Lösungen interessiert sind und dass der zusätzliche Nutzen von Klimaschutz – etwa für Gesundheit und Lebensqualität – ein entscheidender Akzeptanzfaktor ist. „*Die Klimakrise verlangt Gesellschaften viel ab – umso wichtiger ist es, dass wir die Diskussion so gestalten, dass Menschen nicht gegeneinander kämpfen, sondern miteinander gestalten. Hierzu wollen wir mit unseren neuen Partnern bei Klimafakten.plus einen Beitrag zu leisten*“, sagt Dr. Daniel Huppmann, Obmann des Climate Change Centre Austria (CCCA).

Aus der Schweiz ist die Akademie der Naturwissenschaften Schweiz (SCNAT) mit ihrer Plattform ProClim dabei. In der Schweiz ist gute Klimakommunikation besonders unmittelbar gefragt: In der direkten Demokratie entscheiden die Stimmberechtigten selbst über Klimapolitik. „*Wir freuen uns, mit dem Beitritt der SCNAT zu Klimafakten.plus unsere langjährige Zusammenarbeit weiter zu vertiefen und die internationale Vernetzung zu stärken,*“ sagte Dr. Filippo Lechthaler, Leiter der ProClim-Geschäftsstelle und Bereich Wissenschaft und Politik der Akademie der Naturwissenschaften Schweiz (SCNAT). „*Klimafakten hat Pionierarbeit dabei geleistet, sozialwissenschaftliche Erkenntnisse darüber, wie Menschen mit dem Klimathema umgehen, verständlich und praxisrelevant aufzubereiten – und welche Rolle Kommunikation hierbei spielt. Das ist eine absolut entscheidende Grundlage dafür, dass aus naturwissenschaftlichem Wissen gesellschaftliches Handeln werden kann*.“

Zivilgesellschaft und Kommunen: Klimaschutz in die Breite tragen

Mit dem Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement (BBE) ist auch ein Netzwerk von mehr als 300 Organisationen aus Zivilgesellschaft, Staat und Wirtschaft Gesellschafter von Klimafakten.plus. Mit dem Ideenwettbewerb „Engagiert für Klimaschutz“ hat das BBE bereits zivilgesellschaftliche Klimaprojekte gefördert – vom Sportclub bis zum Kulturverein. Nun will es das Thema aus dem Feld der Umweltverbände noch stärker in die ganze Breite des Engagements tragen. „*Allein in Deutschland gibt es mehr als 600.000 gemeinnützige Organisationen der Zivilgesellschaft – sie alle sind von*

den Folgen der Klimakrise betroffen. Und sie alle können dazu beitragen, diese Krise zu bewältigen. Für uns als BBE heißt das, dass wir das Thema Klimawandel fest in die Breite des bürgerschaftlichen Engagements hineintragen – und mit Klimafakten.plus allen die Möglichkeit geben wollen, hierzu ins Gespräch und ins Handeln zu kommen, ganz gleich ob es ein Sportclub, ein Kultur- oder ein Heimatverein ist“, sagt Dr. Lilian Schwalb, Geschäftsführerin des BBE.

Der Bundesverband Klimaschutz (BVKS) vertritt diejenigen, die Klimapolitik vor Ort umsetzen: die Klimaschutz- und Klimaanpassungsbeauftragten in Städten, Gemeinden und Landkreisen. Sie erleben täglich, wo Maßnahmen auf Zustimmung stoßen und wo auf Widerstand – und wie sich Lösungen finden lassen, die vor Ort getragen werden. „*In den Kommunen erleben wir bei allen Schwierigkeiten, wie es in Städten und Gemeinden durchaus gelingt, pragmatische Klimaschutzlösungen zu finden, die bei den Bürgerinnen und Bürgern vor Ort Rückhalt haben. Von dieser Herangehensweise auf kommunaler Ebene können wir für die aufgeladenen nationalen Debatten viel lernen – deshalb wollen wir uns mit Klimafakten.plus dafür einsetzen, dem kommunalen Klimaschutz mehr Durchschlagkraft zu geben*“, sagt Sabine Falk, Ko-Vorsitzende des BVKS.

Förderverein pro.Klimafakten: eine Community für lösungsorientierte Kommunikation

Sechster Gesellschafter ist der Förderverein pro.Klimafakten e.V. Er wird zur Finanzierung der Arbeit von Klimafakten.plus beitragen und seine unabhängige Arbeit sichern. „*Aber es geht uns nicht nur ums Geld. Fördermitglied zu werden bedeutet auch, Klimakommunikation selbst in die Hand zu nehmen: sich mit Menschen und Organisationen zu vernetzen und den oft polarisierenden Diskursen eine wertschätzende, faktenbasierte und lösungsorientierte Perspektive entgegenzusetzen. Dafür werden wir Orte schaffen,*“ sagt Marie-Luise Beck, Vorstandsvorsitzende von pro.Klimafakten e.V. Auch Unternehmen und Organisationen profitieren von dieser Initiative, findet die Vorsitzende. „Die, die sich schon auf den Weg gemacht haben, sind angewiesen auf ein konstruktives und veränderungsbereites Umfeld, das sie selbst als Einzelunternehmen nicht herstellen können.“ Erstes Unternehmensmitglied ist das Kreislaufwirtschaftsunternehmen Veolia Deutschland. Weitere Infos finden sich unter: www.pro-klimafakten.org

Klares gesellschaftliches Mandat für Klimaschutz

Das Team von Klimafakten.plus sieht große Chancen, zu einem Neubeginn der Klimadebatte beizutragen. Geschäftsführer Carel Mohn konstatiert: „*Die Sozialforschung zeigt: Es gibt ein klares gesellschaftliches Mandat für mehr Klimaschutz. Quer durch das politische Spektrum erwartet die Wählerschaft fast aller Parteien mehr Klimaschutz, als die Wählerinnen und Wähler bekommen*.“ Es sei daher ein Fehler, die Skepsis vieler Bürgerinnen und Bürger gegenüber konkreten Maßnahmen als grundsätzliche Ablehnung von Klimaschutz zu verbuchen. „*Wir wissen aus der Forschung: Wenn Maßnahmen fair, gut umsetzbar und mit einem Benefit für das Gemeinwohl gestaltet werden und dies in der Kommunikation auch transportiert wird, dann findet Klimaschutz auch Rückhalt in der Wählerschaft*“, so Mohn.

Was Klimafakten.plus ab 2027 plant

Neben seinen Faktenchecks, Analysen und Trainings will Klimafakten.plus ab 2027 unter anderem das Handbuch „Über Klima sprechen“ aktualisieren und mit Übersetzungen und KI-Unterstützung breiter zugänglich machen, praxisnahe Leitlinien für die Kommunikation zur Klimaanpassung entwickeln und KI-Werkzeuge bereitstellen, mit denen Klimaschutzaktive Desinformation erkennen und ihr entgegentreten können.

Pressekontakt: Klimafakten.plus: Carel Mohn, Tel. +49.172.3136154, redaktion@klimafakten.de

Weitere Informationen, Stimmen aus Wirtschaft, Wissenschaft und Medien sowie Porträts der Gesellschafter enthält die beigefügte Pressemappe.

Wir danken dem **Klima- und Energiefonds Österreich** für die Unterstützung der Launch-Veranstaltung im Museum für Kommunikation Berlin.

Über Klimafakten.plus

Die Klimafakten.plus gGmbH setzt sich für eine faktenbasierte und lösungsorientierte Klimakommunikation im deutschsprachigen Raum ein. Sie führt die 2011 von der Stiftung Mercator und der European Climate Foundation gegründete Plattform Klimafakten fort, deren Handbuch „Über Klima sprechen“ als Standardwerk der Klimakommunikation gilt. In Workshops von Klimafakten haben bislang rund 12.000 Menschen aus mehr als 500 Organisationen mitgearbeitet. Gesellschafter sind die Akademie der Naturwissenschaften Schweiz (ProClim), das Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement, der Bundesverband Klimaschutz, das Climate Change Centre Austria, das Deutsche Klima-Konsortium und der Förderverein pro.Klimafakten e.V. – www.klimafakten.de

Diese Pressemitteilung online: **Förderverein pro.Klimafakten:**

Das Podium:

- **Jörg Asmussen**, Hauptgeschäftsführer, Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft
- **Marie-Luise Beck**, Vorstandsvorsitzende pro.Klimafakten e.V.
- **Carel Mohn**, Geschäftsführer Klimafakten.plus
- **Philipp Offergeld**, Kommissarischer Bereichsleiter Klimaresiliente Gesellschaft, Stiftung Mercator
- **Dr. Lilian Schwalb**, Geschäftsführerin Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement BBE
- **Markus Wadsak**, Meteorologe, Österreichischer Rundfunk ORF